

## **Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V.**

### **Informationen für Mitglieder**

**Nr. 92**

Dezember 2003

Liebe Ehemalige,

wenn Sie nächstes Jahr um diese Zeit noch kein Weihnachtsgeschenk haben, dann könnten Sie ein Buch über die Frankfurter Jazzgeschichte kaufen. Dieses Buch soll dem Vernehmen nach auch eine CD enthalten und wird zur Zeit von einem Herrn Jürgen Schwab geschrieben. Ich wurde kürzlich von ihm angesprochen, da er Material über die Jazzfestivals der Jahre 1958-64 an der Helmholtzschule suchte. In unserem Vereinsarchiv liegen aus dieser Zeit u.a. noch Unterlagen des Schatzmeisters, einige Bilder des „3. helmholtz springtime jazzfestival“ vom 25.3.60 und drei Magnettonbänder (Aufzeichnungen der Jahre 1958-1960. Auftraggeber des vorstehenden Buches sind die Stadt Frankfurt, der HR und das Institut für Jazz in Darmstadt. Der Autor hat bereits kurzfristig einen Abgabetermin - aber falls noch jemand Programme von damals hat, dann wäre ich für eine kurzfristige Rückäußerung (Zusendung eine Kopie) dankbar. Wir haben die Bilder bereits digital zur Verfügung gestellt.

Dieses Info enthält in Hinblick auf die Jahreshauptversammlung eine Beilage zu TOP 7. Wir hoffen, Ihnen trotzdem auch diesmal wieder eine interessante Lektüre zu bieten.

*Ein frohes Weihnachtsfest und gutes Neues Jahr 2003*

*wünscht Ihnen im Namen des ganzen Vorstand*

*Ihr Karlheinz Hintermeier*

### **Einladung zur Jahreshauptversammlung**

**des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler e.V.  
am Montag, dem 2. Februar 2004, um 20.00 Uhr  
im Lehrerzimmer der Helmholtzschule, Habsburgerallee 57-59**

**Eröffnungsvortrag „Die Wasserrahmenrichtlinie“  
oder: „Konkrete Ansätze gesamtstaatlichen europäischen Handelns“  
Referent: Baudirektor Dr. Hintermeier**

#### **Tagesordnung (ab ca. 20.30 Uhr)**

1. Bericht des Schulleiters
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Aussprache
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
  - a) Vorstand
  - b) Ältestenrat
  - c) Rechnungsprüfer
7. Beschlußfassung über eine Satzungsänderung und ggf. weitere eingegangene Anträge
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich bis zum 23. Januar 2004 dem Vorstand schriftlich einzureichen

## Anneliese und Hans Thiel feiern ihre Diamantene Hochzeit

Vor zehn Jahren, in Nr. 23 unserer Mitgliederinformationen, gab Karlheinz Hintermeier einem Artikel, den er angesichts der bevorstehenden Goldenen Hochzeit des Ehepaares Thiel schrieb, die Überschrift: „Das hat es im VEH noch nicht gegeben: Zwei unserer Mitglieder feiern ihre Goldene Hochzeit.“ In diesem Jahr erleben wir eine nochmalige Steigerung des Grundes zum Feiern, für die ein funkelnder Edelstein Symbol ist: die Diamantene Hochzeit unseres Ehepaares Thiel, das am 18. Dezember 1943 den „Bund fürs Leben“ schloss.

Dabei feiern wir nicht nur das Glück, das unseren Jubilaren ein weiteres Jahrzehnt beschieden war, sondern bringen auch unsere Dankbarkeit zum Ausdruck für das, was die beiden uns in den vergangenen Jahren erneut gegeben haben. Sie lebten nicht nur – wie viele



andere Pensionäre – das von beruflichen Pflichten befreite Leben persönlicher Freuden, sondern sie lebten ein freiwilliges Engagement für die Helmholtzschule und ihre ehemaligen Schüler.

Die ehrenamtliche Arbeit des Ehepaares Thiel baut auf einem Lebenslauf auf, den Karlheinz Hintermeier in jener Nr. 23 der Mitgliederinformationen wie folgt beschrieben hat: „Hans Thiel wurde am 27.10.1919 in Hamburg geboren. Als Obersekundaner lernte er seine Frau Anneliese, geb. Jüngst, geboren am 12.10.1920 in Frankfurt a. M., auf dem Neroberg in Wiesbaden kennen. Nach Abitur, Arbeits- und Wehrdienst wurde er am ersten Kriegstag so schwer verwundet, daß er vom Militär entlassen wurde und mit seiner späteren Frau zusammen in Freiburg i. B. Germanistik und andere Fächer studieren konnte. Noch als Studenten heirateten sie. Anneliese Thiel wurde Studienrätin in Frankfurt und war 1946 und von 1953 bis 1959 an der Helmholtzschule tätig. Hans Thiel promovierte in Freiburg und wurde Wissenschaftlicher Assistent am Deutschen Institut der Universität Mainz, bevor er sich 1950 für eine Schullaufbahn in Frankfurt entschied.

Als Studienrat an der Musterschule begann er, eine ganze Reihe von Schulbüchern für den Deutschunterricht zu verfassen bzw. herauszugeben. Am bekanntesten wurde sein acht Hefte umfassendes Sprachwerk ‚Unsere Muttersprache‘, kurz ‚Der Thiel‘ genannt. Als Fachleiter am Studienseminar Offenbach bildete er mehr als 80 Referendare im Fach Deutsch aus. Von 1970 bis 1985 war er Leiter der Helmholtzschule. Seit 1970 erscheint auf seine Initiative die Fachzeitschrift ‚Diskussion Deutsch‘. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe schuf er die Grundlagen für den hessischen Kursstrukturplan Deutsch von

1983. Seit 1980 ist Dr. Thiel Ehrenmitglied des VEH, in dem er aktiv mitwirkt. 1989 stifteten beide den ‚Anneliese und Hans Thiel-Fonds für Friedensarbeit‘ an der Helmholtzschule.

Aus der Ehe der Jubilare gingen der Sohn Wolfgang und die Tochter Ursula hervor, die beide wie ihre Eltern Lehrer geworden sind. Jeder von ihnen hat zwei Kinder. Anneliese und Hans Thiel freuen sich immer, wenn ihre Enkel Markus, Katharina, Elisabeth und Moritz sie besuchen.“

Ein ausführlicher Lebenslauf von Hans Thiel bis zu seinem Ausscheiden 1985 aus dem Schuldienst wegen Erreichens der Altersgrenze ist in Heft 1 der Schriften des VEH zu finden. Er stellt den Abdruck eines Artikels dar, der zuvor in den Frankfurter Nachrichten vom 27.6.1985 war. Im gleichen Heft 1 der Schriftenreihe ist zwei Seiten vorher ein ausführlicher Lebenslauf von Anneliese Thiel bis 1985 zu lesen.

Für die Thiels war es selbstverständlich, dass sie auch im „Ruhestand“ nicht untätig bleiben würden. Anneliese Thiel tat alles, um ihren Mann für die zusehends umfangreicher werdende ehrenamtliche Tätigkeit für den VEH zu entlasten. So half sie aktiv mit bei der Erziehung der vier Enkelkinder, führte den Haushalt und erledigte alle Verwaltungs- und Steuerangelegenheiten. Außerdem hielt sie den Kontakt mit vielen ihrer Klassenkameradinnen von Herder- und Viktoriaschule. Sie war auch bezüglich des Inhalts der ehrenamtlichen Aktivitäten ihres Mannes eine wichtige Partnerin. So half sie ihm bei seinen Recherchen zur Geschichte der Helmholtzschule, die später zu Heft 6 der Schriften des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler führten.

Hans Thiel wurde nach der Pensionierung im Vorstand des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler aktiv und brachte dessen Schriftenreihe in Gang. Das erste Heft der Schriftenreihe erschien 1988 mit Kurzporträts von 18 ehemaligen Lehrern, darunter allen Schulleitern, und 22 ehemaligen Schülern. Da diese Lebensläufe eine gute Resonanz fanden, brachte er 1990 eine zweite Folge mit 14 Lehrern und 21 Schülern heraus. Das folgende dritte Heft galt der Geschichte des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler e.V. (1925-1993).

Danach gab es eine Überraschung – die Hans Thiel zu seinem späteren großen Einsatz für die Suche nach dem Schicksal aller jüdischen Lehrer und Schüler der Helmholtzschule führen sollte. Sein Verlag, Moritz Diesterweg, wies ihn auf einen neuen Autor hin, der 1932 auf der Helmholtzschule das Abitur abgelegt hatte. Hans Thiel erbat sich seine Anschrift. Es war Prof. Dr. Zwi Erich Kurzweil, der in Haifa Erziehungswissenschaft und Philosophie gelehrt und nun Kontakt zu Deutschland wieder aufgenommen hatte. Er schrieb ihm, dass er an der Helmholtzschule, von einem guten jüdischen Deutschlehrer, Dr. Gros, unterrichtet worden war. In der Lehrerliste der Festschrift von 1937 suchte Hans Thiel diesen Namen vergebens. Auch die Namen anderer jüdischer Lehrer fehlten, als ob es sie nie gegeben hätte. Das empörte ihn, und er machte sich auf die Suche nach dem Schicksal aller jüdischen Lehrer und Schüler der Helmholtzschule. Die Ergebnisse dieser Arbeit hat Hans Thiel in Heft 5 der Schriftenreihe 1994 veröffentlicht. Zusammen mit drei in Israel lebenden Ehemaligen und ihren Gattinnen haben seine Frau und er im April 1994 die ersten Exemplare von Heft 5 der Bibliothek von Yad Vashem in Jerusalem übergeben.

1995 erschien als Heft 4 eine dritte Folge von Kurzporträts und schließlich im Jahr 2000 als Heft 6 die oben schon genannte „Geschichte der Helmholtzschule. Eine Chronik mit 90 Abbildungen“. Heft 7 brachte 2002 eine vierte Folge der Kurzporträts, außerdem „Neues über die jüdischen Ehemaligen“.

Um Initiativen für Frieden und Gewaltlosigkeit an der Helmholtzschule zu fördern, stiftete das Ehepaar Thiel 1989 den „Anneliese und Hans Thiel-Fonds für Friedensarbeit“. Die Idee dazu verdanken wir in erster Linie Anneliese Thiel. Diese kleine Stiftung stellte je-

des Jahr einen Preis von 500,- DM für Schüler bereit, die sich in diesem Sinne engagiert hatten. Nach zehnjähriger Tätigkeit spendete die Stiftung ihr Vermögen für die bronzene Gedenktafel, die an die jüdischen Lehrer und Schüler der Helmholtzschule erinnert, 1999 in Anwesenheit von Dr. Salomon Korn (Abitur Helmholtzschule 1964), dem Vorstandsvorsitzenden der jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main, neuerdings auch Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, feierlich eingeweiht wurde und seither im Treppenhaus der Schule angebracht ist.

Bei seinen Recherchen nach dem Schicksal der jüdischen Helmholtzschüler fiel Hans Thiel auf, dass über 50 von ihnen von der Samson-Raphael-Hirsch-Schule an die Helmholtzschule übergegangen waren und dass die SRHS (im Gegensatz zum Philantropin) fast ganz in Vergessenheit geraten war. Das brachte ihn dazu sich mit der SRHS näher zu beschäftigen. Ergebnis dieser Arbeit ist das Buch „Die Samson-Raphael-Hirsch-Schule in Frankfurt am Main. Dokumente – Erinnerungen – Analysen. Bearbeitet von Hans Thiel, Frankfurt am Main 2001. Besondere Freude bei dieser Arbeit machte dem Verfasser der Kontakt mit noch lebenden Ehemaligen dieser Schule.

Seit 1974 haben die Thiels ein kleines Reihenhaus in Langenhain im Taunus. Hier arbeiten sie im Heimat- und Geschichtsverein mit. Die Zahl der Beiträge Hans Thiels für die „Langenhainer Chronik-Hefte“ beträgt über 30, der wichtigste ist der Aufsatz „Juden in Langenhain. Ein Beitrag zur Geschichte des hessischen Landjudentums“, 1998, dessen erste Fassung 1997 in Band 108 der Nassauischen Annalen erschienen ist. Zum 250jährigen Jubiläum der Langenhainer Kirche erschien eine Broschüre von Hans Thiel „Geschichte der Langenhainer Kirche“, Hofheim 2000.

Ihre Goldene Hochzeit haben die Thiels 1993 mit Verwandten und Freunden zu Hause in Frankfurt gefeiert. Im gleichen Jahr waren die beiden erstmals in Israel. In Jerusalem trafen sie Dr. Shimon Avimor (Erich S. Schwarz), der Hans Thiel anspornte, seine Recherchen über die Ehemaligen möglichst bald zu veröffentlichen. Ausgelöst durch dieses Ziel machten die Thiels in den 90er Jahren eine Reihe von größeren Reisen. Ihren ältesten Enkel, der ein Jahr in El Paso, USA, zur Schule ging, haben sie dort 1994 zu einer großen Rundfahrt mit dem Auto abgeholt. Im Herbst 1994 besuchten sie ehemalige Helmholtzschüler in New York:

Prof. Dr. Salomon Liverhant, Rudolf T. Bauer, Bernard Ahrend und Prof. Dr. Robert Götz. In den folgenden drei Jahren erkundeten sie mit dem Auto den Westen der USA und Kanadas.

Im September 1999 erlitt Anneliese Thiel in Marburg einen Schlaganfall und ist seitdem körperlich behindert. Trotzdem führt sie immer noch den Haushalt. Bei Verwaltungsarbeiten hilft ihr die Tochter. Urlaubsreisen sind auf Deutschland und die Alpenländer beschränkt. Den 80. Geburtstag feierte das Ehepaar Thiel im Jahr 2000 gemeinsam mit der Familie, Freunden und ehemaligen Schülern im Hochzeitssaal des Frankfurter Palmengartens.

Zum Schluss zwei wunderliche Dinge, über die wir aus heutiger Sicht schmunzeln dürfen und uns freuen, daß es anders ist.

Das erste:

Nach einer Operation 1942 durch den zuständigen Militärarzt fragte Hans Thiel ihn, mit wieviel Lebensjahren er nach seiner Verwundung wohl rechnen könne. „Rechnen Sie mal damit, daß Sie 40 Jahre alt werden“, war die Antwort. Hans Thiel ist nun 84.

**Fortsetzung Seite 9**

**BEILAGE ZU VEH-INFO 92:****Anlage zu TOP 7                      Satzungsänderung**

Liebe Vereinsmitglieder,

aufgrund einer Auflage des Amtsgerichtes (bei der letzten Anmeldung zum Vereinsregister) müssen wir den § 16 anders fassen. Die Verhinderungsregel, die wir bisher dort getroffen hatten, ist nicht mehr zulässig. Die erforderliche Anpassung zwangsläufig auch den § 17. Erforderlich ist auch eine konkrete Begrenzung der Zahl der Beisitzer. Der Vorstand des VEH schlägt vor die §§ 15 bis 17 der Satzung wie folgt zu fassen:

**§ 15**

Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Schatzmeister und bis zu fünf Beisitzern. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder in getrennten Wahlgängen für ein Jahr gewählt.

Die Beisitzer können en-Bloc gewählt werden.

**§ 16**

Der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende und der Schriftführer vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeder für sich allein. Sie sind jedoch in ihren Entscheidungen an die Beschlüsse des gesamten Vorstandes gebunden.

**§ 17**

Der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende oder der Schriftführer berufen Vorstandssitzungen oder Mitgliederversammlungen ein und führen in diesen den Vorsitz.

**ZUM VERGLEICH IN DER DERZEIT GELTENDEN FASSUNG:****VEREIN EHEM. HELMHOLTZSCHÜLER E.V.****SATZUNG**

I. - Name, Sitz und Zweck des Vereins

**§ 1**

Der Verein führt den Namen "Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V." (Vereinigung von ehemaligen Schülern, Freunden und Förderern der Helmholtzschule in Frankfurt am Main) und hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen (VR 5737). Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## § 2

Der Zweck des Vereins ist:

1. Allen ehemaligen Schülern der Helmholtzschule Gelegenheit zu einer geselligen und geistigen Gemeinschaft zu geben.
2. Beziehungen zur Helmholtzschule zu pflegen.
3. Die Schule in ihren Aufgaben und Zielen zu fördern und zu unterstützen.

## II. - Mitgliedschaft

### § 3

Ordentliche Mitglieder können alle ehemaligen Schüler und Lehrer der Helmholtzschule werden.

### § 4

Außerordentliche Mitglieder können die derzeitigen Lehrer und alle Freunde der Helmholtzschule werden, die die Ziele des Vereins unterstützen.

### § 5

Aufnahmeanträge sind schriftlich an den Vorstand zu richten. Die Zustimmung kann nur aus wichtigem Grund verweigert werden. Im Falle der Ablehnung ist Berufung an die nächste Mitgliederversammlung zulässig.

### § 6

Über die Ernennung von Ehrenmitgliedern entscheidet der Vorstand. Ehrenmitglieder haben die gleichen Rechte der ordentlichen Mitglieder.

### § 7

Die Mitglieder sind zur Zahlung eines Beitrages gemäß der Beitragsordnung verpflichtet.

### § 8

Die Mitgliedschaft erlischt:

1. Durch Tod,
2. durch Austritt,
3. durch Ausschließung.

Der Austritt ist nur zulässig zum Ende des Geschäftsjahres unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist und nur wirksam, wenn dem Vorstand eine schriftliche Erklärung zugeht. Die Ausschließung erfolgt nach Anhörung des Ältestenrates durch Vorstandsbeschluss wegen unehrenhaften Verhaltens, wegen Schädigung der Interessen oder des Ansehens des Vereins. In diesem Falle ist Berufung an die nächste Mitgliederversammlung zulässig.

Die Ausschließung eines Mitgliedes ist ohne Anhörung des Ältestenrates durch Vorstandsbeschluss zulässig, wenn das Mitglied trotz Mahnung mit mehr als zwei Jahresbeiträgen im Rückstand ist. Der Vorstandsbeschluss soll in der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung bekanntgegeben werden. Der Vorstand ist nicht gehalten, den Auschluss dem Mitglied mitzuteilen.

## III. Organe des Vereins

### A. Die Mitgliederversammlung

### § 9

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet als Jahreshauptversammlung im ersten Monat des Geschäftsjahres statt. Die Mitgliederversammlung hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung.
2. Entgegennahme der Berichte des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl des Vorstandes, des Ältestenrates und zweier Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages der Mitglieder.
6. Beschlußfassung über Anträge.

#### § 10

Der Vorstand hat die Mitglieder mindestens zwei Wochen vorher unter Mitteilung des Tagesordnung schriftlich einzuladen.

Anträge zur Tagesordnung sind mindestens eine Woche vorher dem Vorstand schriftlich einzureichen. Über die Zulässigkeit von

Anträgen, die nicht unter Einhaltung der angegebenen Frist gestellt werden, entscheidet die Mitgliederversammlung.

#### § 11

Die Mitgliederversammlung fällt ihre Entscheidungen mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit kommt kein Beschluß zustande.

Satzungsänderungen, Änderungen der Beitragsordnung und ein Mißtrauensvotum gegenüber einem Vorstandsmitglied bedürfen eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden ordentlichen Mitglieder.

Eine Änderung des Vereinszweckes bedarf der Zustimmung von Zwei Dritteln aller ordentlichen Mitglieder.

#### § 12

Auf Antrag eines Zehntels der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder müssen besonders bezeichnete Abstimmungen geheim durchgeführt werden.

#### § 13

Außerordentliche Mitgliederversammlungen können vom Vorstand auf eigenen Initiative oder müssen auf Verlangen von einem Fünftel aller ordentlichen Mitglieder einberufen werden. Im übrigen gelten die §§ 9 ff. sinngemäß.

#### § 14

Die in Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen gefaßten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und vom jeweiligen Versammlungsleiter und Protokollführer zu unterzeichnen. Spätestens zwei Monate nach einer Mitgliederversammlung ist allen Mitgliedern ein Ergebnisprotokoll zuzustellen.

### B. Vorstand

#### § 15

Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. ( 1. stellvertretenden) Vorsitzenden, dem Schriftführer (2. stellvertretenden Vorsitzenden), dem Schatzmeister und weiteren Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder in getrennten Wahlgängen für ein Jahr gewählt.

#### § 16

Der 1. Vorsitzende, bei dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende oder der Schriftführer, vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich (§ 26 BGB). Er ist jedoch in seinen Entscheidungen an die Beschlüsse des gesamten Vorstandes gebunden.

## § 17

Der 1. Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter beruft Vorstandssitzungen oder Mitgliederversammlungen ein und führt in diesen den Vorsitz.

## § 18

Der Vorstand ist bei Anwesenheit von drei Mitgliedern beschlußfähig. Zur Wirksamkeit seiner Beschlüsse bedarf es der Zustimmung von drei Vorstandsmitgliedern. Bei andauernder Beschlußunfähigkeit des Vorstandes übernimmt der Ältestenrat dessen Funktionen. Er ist gehalten, zur Wahl eines neuen Vorstandes innerhalb von zwei Monaten eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.

## C. Andere Organe

## § 19

Der Ältestenrat besteht aus einem Vorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern. In den Ältestenrat sollen in der Vereinsarbeit erfahrene ordentliche Mitglieder gewählt werden, die nicht dem Vorstand angehören dürfen. Der Vorsitzende oder ein anderes Mitglied des Ältestenrates leitet die Mitgliederversammlung während der Wahl des Vorstandes und in besonderen Fällen auf Beschluß der Mitgliederversammlung.

## § 20

Die rechnungsprüfer werden auf die Dauer eines Geschäftsjahres gewählt. Sie haben die Aufgabe, nach Ablauf des Geschäftsjahres die Kasse und die Buchführung zu prüfen und der Jahreshauptversammlung darüber Bericht zu erstatten.

## § 21

Die Mitgliederversammlung oder der Vorstand können einzelne Mitglieder oder mehrere Mitglieder gemeinsam mit der Wahrnehmung besonderer Aufgaben betrauen.

Der Vorstand beauftragt ein Mitglied, eine enge, ständige Verbindung zu allen Organen der Helmholtzschule aufrechtzuerhalten.

Gehört dieses Mitglied nicht dem Vorstand an, so ist es berechtigt, an den Vorstandssitzungen beratend teilzunehmen.

## IV. - Schlußbestimmungen

## § 22

Der Verein ehemaliger Helmholtzschüler verfolgt keine kommerziellen Zwecke.

Die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder des Vereins ist ehrenamtlich. Zuwendungen an die Mitglieder des Vereins sind unzulässig.

## § 23

Die Auflösung des Vereins kann nur auf einer mit diesem einzigen Tagesordnungspunkt einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Zur Auflösung ist eine Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.

Die Auflösung kann nicht erfolgen, solange ein Zwanzigstel aller Mitglieder (mindestens jedoch 7 Mitglieder) erklären, den Verein im Sinne des § 2 aufrechterhalten zu wollen. Diese Minderheit setzt dann den Verein im Sinne der Satzung fort.

## § 24

Bei Auflösung des Vereins ist das Vermögen zu Gunsten der Helmholtzschule zu verwenden.



**Fortsetzung von Seite 4**

Das zweite:

Zwölf Jahre seines Lebens, von 1944 bis 1956, war Hans Thiel amtlich tot. Schuld daran war ein Versehen bei der Entzifferung der Erkennungsmarke eines verstorbenen Soldaten. 1956 hat Hans Thiel die Löschung seiner Sterbeurkunde beantragt. Totgesagten spricht man ein langes Leben zu. Das hat sich in seinem Fall bewahrheitet. Am 18. Dezember 2003 können Anneliese und Hans Thiel ihre Diamantene Hochzeit feiern.

Dr. Karl Böttger (Sohn unseres geliebten Turnlehrers „Bö“) schrieb an Gustav Heinzmann folgende Zeilen:

„Stellvertretend für alle Ehemaligen der Helmholtzschule übermittle ich dem Diamantenen Hochzeitspaar Anneliese und Hans Thiel unsere allerherzlichsten Glückwünsche. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Herrn Dr. Thiel für seine unermüdliche und zeitaufwändige Tätigkeit als Herausgeber der ‚Schriften des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler‘ und seiner zahlreichen Beiträge zu den ‚Informationen für Mitglieder des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler e.V.‘ unser aller Dank und Anerkennung auszusprechen, ebenso seiner Ehefrau Anneliese, die ihn in so hohem Maße dabei unterstützt und ihm geholfen hat.

Herr Oberstudiendirektor i.R. Dr. Hans Thiel und Frau Studienrätin Anneliese Thiel haben sich für unsere Schule und den Zusammenhalt der Ehemaligen ganz besondere Verdienste erworben.

Wir wünschen den beiden Eheleuten, unserem Diamantenen Hochzeitspaar, von Herzen gesundheitliches Wohlergehen und noch viele schöne, gemeinsame Jahre für die Zukunft!“

Dies wünscht auch der Verfasser dieses Berichts, dem Herr Böttger aus der Seele gesprochen hat,

Gustav Heinzmann

### **Was man über Ehemalige erfährt**

Auf sein Schreiben vom 30. 9. 2003 an das Hochbauamt der Stadt Frankfurt mit dem Hinweis darauf, daß auf dem großen Modell der Bebauung Frankfurts im Technischen Rathaus der Name der Helmholtzschule fehlt, erhielt Dr. Thiel die telefonische Zusage, daß der Name bei nächster Gelegenheit nachgetragen werden soll.

Zoë Böhlens Projektbericht vom September 2003 ist zu entnehmen, dass sie abwechslungsreiche Sommerferien in Norwegen und Schweden verbracht hat. Ihr Bruder Til und ihr Vater haben sie besucht. Auch eine Fahrt nach Gdańsk in Polen war möglich. Inzwischen hat das dritte und damit letzte Semester ihrer Arbeit an einer Behindertenschule begonnen. Weihnachten und Silvester will sie zu Hause in Frankfurt sein. Die Arbeit mit behinderten Schülern hat ihren Plan verfestigt, 2004 ein Studium der Behindertenpädagogik aufzunehmen. Ihre Anschrift ist: Haugan Fredsarbeiderhus, 3158 Andebu, Norwegen.

Hans Schroeder (Hans Wagenknecht, Kurzporträt in Heft 7, S. 25 ff.) hat uns seine E-mail-Adresse mitgeteilt: > schroed@msoe.edu <. Er schreibt weiter: „... sollte sich jemand an mich erinnern wollen, so wäre die Beschreibung (mit Bild), die im Internet unter > [www.msoe.edu/eecs/faculty/schroed.html](http://www.msoe.edu/eecs/faculty/schroed.html) < zu finden ist, vielleicht nützlich.“ Er sendet allen seine besten Wünsche und Grüße.

Prof. Dr. Salomon Liverhant (Abitur 1934) teilte in einem Brief aus New York mit, daß es ihm wieder besser geht und er, zusammen mit Frau H. Feingold, seine Spaziergänge bei The Cloisters, nicht weit vom Hudson River, wieder aufgenommen hat.

Andrea Makoschey, geb. Scholz, (Kurzporträt in Heft 7, S. 50 ff.), sandte Grüße aus Malente/Ostholstein. Sie wird ihren Dienst an der Deutschen Bibliothek mit einer halben Stelle bald wieder aufnehmen.

Werner Nickel, (Abitur 1954, Kurzporträt VEH-Info 90/2003) berichtete in einem langen Telefongespräch mit Dr. Thiel über das diesjährige Klassentreffen im Odenwald, ein „Odenwälder Nachabitur“ mit verschiedenen Aufgaben, zum Beispiel, einen Stein von genau 500 Gramm Gewicht zu finden. Sieger bei dieser Aufgabe wurde Wolfgang Kress. Er hatte sich mit Hilfe seiner Turnschuhe und eines Stockes eine Waage konstruiert, auf deren einen „Schale“ eine bei einer Tankstelle gekaufte Wasserflasche als Gewicht diente! Das 50jährige Abitur soll mit einem umfangreichen Beiprogramm 4 Tage lang in Berlin gefeiert werden, vom 8. bis 11. September 2004. Zufällig ist der 8.9.04 der 110. Todestag von Hermann v. Helmholtz. Herr Nickel wird für einen Bericht von dieser Veranstaltung sorgen.

Herr Volker Amend (Abitur Helmholtzschule), Redakteur des Gemeindeblattes „Wir in Bornheim“, und Dr. Thiel trafen sich im November d.J. zu einem Gespräch.

Michael Paris (Abitur Helmholtzschule 1974) wurde im November in Berlin erneut in den Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerks gewählt. Diese Organisation hilft, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention durchzusetzen.

Prof. Dr. Horst Klein (Abitur Helmholtzschule) hielt am 3. Dezember im Alten Senatssaal der Universität Frankfurt einen Vortrag zum Thema „Mehrsprachigkeit für Europa“, mit dem er die neue Methode „EuroCom“ vorstellt.

### **Jahresrückblick beim „Verein der Freunde und Förderer der Helmholtzschule e.V.“**

Aus dem letzten Rundschreiben an die Mitglieder, also an uns, bringen wir hier einen Auszug:

...wir stehen vor dem "Jahresendspurt" - Klassenarbeiten werden gehäuft geschrieben - Schüler büffeln (hoffentlich), Lehrer müssen in viel Nacht - und Wochenendarbeit korrigieren (hoffentlich schülerfreundlich), Weihnachtsgeschenke müssen überlegt, ausgesucht und besorgt werden. Wer besucht wen und wann? Gans, Raclette oder Würstchen?

Nun, wenn wir keine anderen Sorgen haben, sind wir doch zu beneiden!

### **Ein kurzer Rückblick auf die Aktivitäten des VFFH 2003:**

...

Unser Highlight war sicher die Lesung mit Stefanie Zweig und Vorstellung unserer Schülerbücherei in neuem Glanz und mit ergänzter Ausstattung. Danke an alle Beteiligten!

Die Mittagsbetreuung mit 32 Kindern ist voll ausgelastet und finanziell im grünen Bereich. Von der Schule ist für jeden Tag eine Lehrerin eingeteilt für die Betreuung, zusammen mit 2 Schüler/innen.

Für die geplanten Herbstferienausflüge gab es nicht genug Anmeldungen, sie fanden nicht statt.

Unsere Homepage wurde eingerichtet ([www.vffh.org](http://www.vffh.org)). Hier kann sich jeder informieren und auch seinen Beitritt erklären. Bitte machen Sie Werbung für uns, denn durch vielfältige Kenntnisse, Erfahrung und die Verknüpfung davon, entstehen gute Ereignisse für die Schule unserer Kinder (wie unsere Lesung).

Dies brauchen wir, wenn wir uns im nächsten Jahr z.B. um die Schulhofverschönerung kümmern.

Wir unterstützen die Arbeit der Elternbeiräte. Auf der ersten Schulelternbeiratssitzung stellen wir den jeweils neu gewählten Elternbeiräten eine Information über ihre neue Aufgabe zur Verfügung.

Es wurde erstmals ein Informationsabend für die neuen Eltern der fünften Klassen durchgeführt.

Unsere Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 72.

...

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihre *Hanne Landsgesell*

### **Mit einer Live-Lesung in die Welt der Literatur**

Mit "Nirgendwo in Afrika" wurde am Donnerstag die neue Bibliothek in der Helmholtzschule eröffnet / Erweiterung ist vorgesehen

Mehr als 450 Besucher kamen am Donnerstag zur Eröffnung der neuen Schulbibliothek in die Helmholtzschule, an der auch Stefanie Zweig, Autorin von "Nirgendwo in Afrika" teilnahm.

VON PHILIPP SCHLÄGER

Bornheim · 28. November · Mit trockenem Humor und klarer Stimme las Stefanie Zweig aus ihrem autobiografischen Roman

"Irgendwo in Deutschland". Von der Rückkehr der jüdischen Familie nach Frankfurt 1947 nach neun Jahren im afrikanischen Exil. Von der Wohnungssuche, von Begegnungen mit alten Nazis und dem Hunger. Viele Schülerinnen hörten begeistert zu und wandten sich auch nach der Lesung an die Autorin, die vor kurzem ihr neues Buch "Owuors Heimkehr - Erzählungen aus Afrika" veröffentlichte. Ob sie auch heute wieder gerne nach Afrika zurückgehen würde, wollten einige wissen. Was aus Owuor, einer Figur aus ihrem Erfolgsroman "Nirgendwo in Afrika" geworden ist, oder ob die Mengenangaben in ihrem Buch über die Essenszuteilungen im Frankfurt der Nachkriegszeit wirklich stimmen. "Ich weiß nicht, ob die jungen Leute einen Zugang zu dem haben, was ich schreibe", sagte Zweig nach der Lesung, "aber ich freue mich natürlich, hier in eine Schule nach Bornheim zu kommen".

Anlass für ihr Erscheinen war die Neueröffnung der Schulbibliothek mit neu eingekauften Büchern. Schulleiter Volker Dorsch dankte Stefanie Zweig für ihr Erscheinen und nannte die Veranstaltung einen "Auftakt für eine Veranstaltungskultur" mit Lesewettbewerben und Lesungen an der Schule. "Wegen einer Spende in Höhe von 2500 Euro konnten wir mehr als 100 neue Bücher für die kleine Schulbibliothek kaufen", freute sich Hannelore Landsgesell, Vorsitzende des Fördervereins der Freunde und Förderer der Helmholtzschule (VFFH). Zur Neuanschaffung gehören Sachbücher, Kinder- und Jugendliteratur und Belletristik.

"Einer der Aufgaben der Schüler ist es, ein Mal auch ein Referat zu halten, das nicht unbedingt mit den typisch schulischen Themen zu tun hat", erklärt Lothar Kötter, Deutsch- und Politiklehrer. "Wir wollen auf längere Sicht auch einen größeren Raum für die Schulbibliothek", sagte Brigitte Leistikow, zweite Vorsitzende des VFFH. "Da ist die Anschaffung von neuen Büchern ein wichtiger Schritt". Gemeinsam mit Stefanie Zweig und Lothar Kötter eröffnete schließlich Schulsprecher Janwillem van de Loo die Bibliothek.

## **Das Ultimatum steht**

---

Schuldezernat gibt Herderschule "letzte Chance" / Hitzige Debatte

Die Argumente sind ausgetauscht, das Ultimatum des staatlichen Schulamts zur Schließung der Herderschule steht. Daran konnte auch eine Podiumsdiskussion in dem Ostend-Gymnasium am gestrigen Abend nichts ändern. Im Gegenteil: Die Fronten zwischen Amt und Schule scheinen verhärtet.

VON FELIX HELBIG

Frankfurt · 25. November · Der Funke Hoffnung, mit dem Lehrer, Eltern und Schüler gestern Abend in die Aula der Frankfurter Herderschule gekommen waren, war schnell zu nichte: Eine Aufhebung des Ultimatums werde es "nicht geben", stellte der Leiter des staatlichen Schulamts, Hans-Rolf Eifert, gleich zu Beginn der hitzig geführten Debatte klar. Stattdessen gab es eine semantische Finesse des persönlichen Referenten von Schuldezernentin Jutta Ebeling (Grüne), Michael Damian, zu hören:

"Es ist auch gar kein Ultimatum, sondern eine letzte Chance für die Herderschule."

Diese "letzte Chance" läuft jedoch zum März kommenden Jahres ultimativ ab: Wenn die Herderschule bis dahin nicht mindestens 80 neu angemeldete Schüler für das nächste Schuljahr vorweisen kann, wird sie geschlossen. Hintergrund sind die seit Jahren rückläufigen Schülerzahlen an dem traditionsreichen Gymnasium, weshalb der Leiter des staatlichen Schulamts das Schuldezernat vor einem halben Jahr bat, "die Schließung der Herderschule zu betreiben".

In der Debatte wurden altbekannte Argumente erneut ausgetauscht: Weil die Herderschule mit 62 Prozent ausländischen Schülern den höchsten Ausländeranteil einer Frankfurter Schule habe "und prozentual auch die meisten dieser Schüler zum Abitur führt, leistet sie eine enorme Aufgabe in der Stadt", sagte Dorothea Bender-Szymanski vom Deutschen Institut für internationale pädagogische Förderung. Vor dem Hintergrund "unseres hochgradig selektiven Schulsystems" sei die Schließung gerade dieser Schule "nicht vertretbar".

Das sah Schulamtsleiter Eifert anders: "Der Schule mangelt es an Engagement und Attraktivität, deshalb bleiben die Schüler weg", sagte er und zog sich damit den Unmut des Publikums zu. Der Vorwurf von Lehrern, Eltern und Schülern: Seit Jahren werde die Schule nicht mit jungen Lehrern versorgt, zudem streue das Schulamt ständig Gerüchte um die Schließung, ohne Fakten oder Zukunftspläne darzulegen.

Unterdessen wurde am Rande der Debatte aus dem Vorstand des Gesamtpersonalrats der Lehrerinnen und Lehrer in Frankfurt bekannt, das die Helmholtzschule wie andere umliegende Gymnasien eine Oberstufen-Kooperation mit der Herderschule anstrebe. Dort sei man an einem Fortbestehen der Schule sehr interessiert.

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2003  
Erscheinungsdatum 26.11.2003 | Ausgabe: S | Seite: 37